

Landeshauptstadt Magdeburg
Die Oberbürgermeisterin

Magdeburg, 23.11.2023

Niederschrift

Gremium	Sitzung – Einwohnerversammlung 4/23			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Die Oberbürgermeisterin	Mittwoch, 22.11.2023	Geschwister-Scholl- Gymnasium Magdeburg, Apollostr. 17-19, 39118 Magdeburg.	18.00 Uhr	19.40 Uhr

Leitung: Oberbürgermeisterin Simone Borris
 Moderation: Herr Reif (stellv. Pressesprecher)
 Verwaltung: Herr Gebhardt (AL TBA)
 Herr Winkler (AL FD Sport und Bäder)
 Herr Dr. Gottschalk (BG V)
 Herr Krug (BG I)
 Herr Matz (BL SFM)
 Herr Stegemann (BL SAB)
 Herr vom Baur (FDL Ordnungsamtlicher Außendienst)
 Frau Deneke (Beteiligungs- u. Kommunikationsmanagerin)

Herr Reif begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die anwesenden Mitarbeiter*innen aus der Stadtverwaltung vor.

Frau Oberbürgermeisterin Borris begrüßt ebenfalls alle Anwesenden. Sie benennt aus dem vorliegenden Themenkatalog einige Schwerpunkte, welche durch die Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit vorab eingereicht wurden.

Die Entwicklung im Stadtteil Reform hat gezeigt, dass es ein aktives Gemeinwesen gibt. Das zeigen auch die Fragen der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit. Es hat eine Reihe von positiven Entwicklungen gegeben wie bspw.:

- der Bau des Pflegeheims vor einigen Jahren
- Sanierung der Förderschule Hugo Kükelhaus
- Weihnachtsmarkt auf dem zentralen Platz, welcher durch den Bürgerverein organisiert wird und mit viel Engagement durch die Bürger durchgeführt wird
- -Eröffnung eines Nachbarschaftstreffs durch die MWG

Frau Borris informiert darüber, dass es nächstes Jahr wahrscheinlich ein weiteres Bauprojekt von der Kommunalen Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH geben wird, der älteren Menschen Wohnmöglichkeiten geben soll, die einen Pflegebedarf haben.

Die öffentliche Toilette ist in der Fortsetzung der Stadtratssitzung am 20.11.2023 beschlossen worden (A0125/23 [S0323/23]).

Hierzu teilt Herr Krug weiter mit, dass es sich bei der Toilette um die Toilette vom Albinmüller-Turm handelt. Sobald dort die Baumaßnahmen beginnen, wird diese Toilette soweit umgesetzt und Instandgesetzt.

Zum Thema der überfüllten Papierkörbe informiert Herr Krug darüber, dass bei einer Überfüllung der Bereich der Stadtreinigung unter 540/4700 angerufen werden kann, um dies dort zu melden.

Herr Dr. Gottschalk informiert zusätzlich noch einmal kurz über die möglichen Angebote für Kinder und Jugendliche. Es wird regelmäßig eine Planung für 4 bis 5 Jahre festgeschrieben und dann die Infrastruktur für Angebote in der Jugendhilfe aber auch für die Senioren festlegen. Das wurde vor rund einem Jahr gemacht. Es gibt im Quittenweg den Jugendclub „Reformer“, es gibt die Streetworker und es gibt mobile Angebote. Es steht immer die Frage im Raum, wie Jugendliche sich öffentlichen Raum erschließen. Er bedankt sich bei der engagierten Gemeinwesenarbeit. Dort kann man auch immer bestehende Problematiken äußern.

Herr Dr. Gottschalk weist darauf hin, dass sich Stadtteile auch entwickeln und Reform hat sich in den letzten 10 Jahre dahingehend entwickelt, dass 75% ältere Bürger den Stadtteil ausmachen. Darauf wird natürlich auch mit der Infrastruktur reagiert. In Reform gibt es 12 Einrichtungen für Senioren (von Begegnung über Pflege etc.).

Herr Matz stellt noch einmal fest, dass es sich bei dem „wilden Bolzplatz“ im Fort II um eine offizielle Hundeauslaufwiese handelt und dort die Hunde ganz offiziell ohne Leine laufen dürfen. Im Fort II wurde 2021 ein neuer Spielplatz eröffnet. Weiter sollen bis Ende Januar 2024 Fördermittel für den Park beantragt werden.

Zur Thematik „Schulsozialarbeit“ führt Herr Dr. Gottschalk aus, dass es die Gelegenheit gab, sich beim Land mit einem entsprechenden Konzept einzubringen. Es gibt Träger, die ihre Bewerbung abgegeben haben. Hierzu gibt es aber keine direkte Rückmeldung durch die Landeshauptstadt, weil das in der Landesverantwortung liegt und auch umgesetzt wird. Dies soll voraussichtlich im März nächsten Jahres sein. Der Stadtrat hat hier 3 Mio Euro mit zur Verfügung gestellt, so dass also jede Schule, die in Magdeburg Schulsozialarbeit haben wollte und beantragt hat, auch einbezogen wird. Nun geht es um die Frage: ein neues Büro in der Apollostr. In der Gemeinschaftsschule A. W. Francke. Das wird konkret ausgehandelt, wenn die Anträge umgesetzt werden. Da werden die Gespräche aufgenommen. Am Standort selbst ist es natürlich vernünftig, wenn dem Schulsozialarbeiter auch ein ordnungsgemäßer Arbeitsplatz zur Verfügung steht.

Herr Gebhardt informiert zur Thematik „Stromverteiler im Fort II“ über die laufenden planerischen Vorbereitungen und über die hohen Kosten, die zur Herstellung des Elektroanschlusses im Fort erforderlich sind (€ 38.000 oder € 55.000).

Herr Winkler informiert über den Stand der Digitalisierung in den Schulen in Reform.

Weitere Ausführungen sind dem als Anlage zur Niederschrift beigefügten Themenkatalog zu entnehmen.

Bürger Nr.- Anliegen / Frage / Antwort

Herr Jahns, Bürgerverein:
Wo wird die Toilette stehen?

Herr Krug: Die Toilette wird auf der Kosmospromenade stehen.

Herr Stegemann: Auf der Kosmospromenade gibt es einen Standort, wo schon einmal eine Toilette gestanden hat. Dieser soll wieder genutzt werden, weil dann die vorhandenen Anschlüsse mit genutzt werden können.

Bürger 1:
Wer wird die Toilette reinigen, die in Reform aufgestellt werden wird.

Herr Stegemann: Die Toilette wird von der Firma OPTI Dienstleistungs GmbH gereinigt. Der Reinigungszyklus kann bis zu 5 Mal täglich oder alle drei Tage sein. Das kommt auf die Frequentierung an.

Bürger 2:
Beim Tedi in der Otto-Baer-Str. gibt es immer noch Mülleimer, die mit Mülltüten ausgestattet sind. Wann wird hier etwas gemacht.

Herr Krug: Die Landeshauptstadt Magdeburg verfügt über ein Papierkorbkonzept, d.h. stadtweit werden die Papierkörbe neu ausgestattet. Die neuen Mülleimer sind mit einem Schwingdeckel versehen.

Herr Stegemann: Die Mülleimer sollen dort im Jahr 2026 ausgetauscht werden.

Herr Luther, GWA Reform weist darauf hin, dass diese Papierkörbe auf Privatgrund stehen. Vielleicht besteht die Möglichkeit dort diese Problematik mit anzusprechen.

Bürgerin 3:
Sie ist Pflegerin in der Einrichtung WUP. Diese Einrichtung fährt mit ihren Bewohnern viel mit den Bahnen. Die 9 fährt ja nun seit einiger Zeit nicht mehr über den Breiten Weg. Sie regt an, dass die MVB wieder die 9 über den Breiten Weg fahren lässt, da hier auch viele Ärzte sind. Weiter wünschen sich die Senioren, dass die Linie 9, wieder über den Breiten Weg fährt; vielleicht wäre auch darüber nachzudenken, nach Beendigung der Baumaßnahme, dass die Linie 9 über Buckau fährt, am AMO vorbei und nicht wieder über die Leipziger Straße. Es gab eine Bürgerbefragung bzgl. der Straßenbahnlinien. Aber warum wurden dazu nicht auch mal die Senioren angefragt.

Weiter hat sie gehört, dass wenn die Stadthalle eröffnet wird, wird das AMO schließen. Das wäre sehr schade, da im AMO viele Veranstaltungen für Senioren stattfinden.

Frau Borris: Es gibt in der Landeshauptstadt Magdeburg eine sehr engagierte Seniorenvertretung und Seniorenbeirat in Magdeburg. Eine Streckenanpassung vorzunehmen für eine Linie, es gibt noch einige anderen Senioreneinrichtungen in der Stadt, erscheint sehr schwierig. Die Anregung wird aber gerne der MVB vorgestellt.

Beantwortung MVB: Die aktuelle Linienführung der Linie 9 ist Bestandteil des vom Stadtrat beschlossenen Nahverkehrsplans 2018 der LH MD (Beschluss-Nr. 1970-056(VI)18). Gegenüber der MVB ist dies auch mit dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) Anlage 4 (Zielnetz) beauftragt.
Der Nahverkehrsplan beruht auf einer Verkehrsmodellberechnung über das gesamte Liniennetz.
Die Linie 9 begründet sich u. a. aus der Anbindung des Hauptbahnhofs und ist Bestandteil des Zielnetzes Straßenbahn mit der Fertigstellung der 2. Nord-Süd-Verbindung für die Straßenbahn in Magdeburg.
Den Prognosen der LH Magdeburg (siehe NVP Seite 43 - 45, 5.11

„Nachfrage“) entsprechend, besteht eine hohe Nachfrage für die direkten Anbindungen an die Schnittstellen des SPNV, hier insbesondere auch an den Hauptbahnhof. Dem wurde im Zielnetz Rechnung getragen.

Herr Jahns, Bürgerverein:

Es wird vorgeschlagen, die vorhandenen Elektroleitungen, die damals für die Wegebeleuchtung verlegt wurden, möglichst zu nutzen (Stromverteiler Fort II).

Beantwortung: Den Vorschlag/die Idee wird Herr Gebhardt weiterleiten.

Bürger 3:

Wann wird die Hallische Straße wieder aufgemacht, damit die Linie 9 da wieder langfahren kann.

Herr Gebhardt: Die Planungen sehen vor, dass diese in der 51. Kalenderwoche wieder eröffnet wird.

Frau Borris: Die Landeshauptstadt verfügt über die Plattform movi.de. Dort sind alle Baustellen hinterlegt und da kann man sich auch immer informieren. Es wird auch zukünftig angedacht, dass die Baustellenreporterin rechtzeitig über Baustellen visualisiert.

Im Zuge dieser Frage wird darauf hingewiesen, dass es auf Grund einer großen Baumaßnahme der MVB „Neubau Gleiskreuz Hasselbachplatz“ zu Sperrungen rund um den Hasselbachplatz ab 2024 kommen wird (Bauphase 1: 31.01. bis 30.06.2024, Bauphase 2: 01.07. bis 16.12.2024). Alle nötigen Informationen sind auf der Homepage von den Magdeburger Verkehrsbetrieben einsehbar.

Die Deutsche Bahn wird ebenfalls im 2. Quartal 2024 mit Brückenbauarbeiten in der Hallischen Str. beginnen.

Bürgerin 4:

Können die Grundstücksbesitzer in der Galileostraße darauf aufmerksam gemacht werden, dass die ihre Hecken bis zur Grundstücksgrenze soweit zurückschneiden, dass man die Wege wieder nutzen kann (Apollostr. Richtung Kirschweg).

Diese Mitteilung wird an den zuständigen Fachbereich weitergeleitet.

Bürger 5:

In Alt Reform werden die Borde und Kreuzungen immer wieder zugeparkt. (Paracelsusstraße) Kann hier eine verstärkte Bestreifung stattfinden?

Herr Krug: Die Problematik besteht nicht nur im Stadtteil Reform. Da momentan die Personalstärke nicht gering ist, kann der ordnungsamtliche Außendienst nicht so präsent sein, wie es sein sollte.

Herr vom Baur: Der Bereich des ordnungsamtlichen Außendienstes erstellt gerade eine neue Konzeption, um dem entgegenzuwirken.

Bürgerin 6

Im Bereich der Hermann-Hesse-Str. gibt es immer wieder Schwierigkeiten mit der Vermüllung. Die Jugendlichen/Bürger*innen sitzen da abends immer und es ist laut und auch wird der Müll immer wieder nicht mitgenommen.

Herr Winkler: Der Fachbereich Schule und Sport bewirtschaftet den Freizeitanlage in der Hermann-Hesse-Str., der einerseits für den Schulsport genutzt wird aber auch

zu den anderen Zeiten für die Bürger und Bürgerinnen frei zugänglich ist. Das Thema Vandalismus wird, auch mit den Kollegen vom Ordnungsamt, temporär wahrgenommen. Auch über den MD-Melder sind mehrere Mitteilungen eingegangen. Diese Meldungen werden geprüft und es wird auch immer wieder versucht vor Ort Präsenz zu zeigen in Form des Ordnungsamtes. Es wurden hier bereits Schilder angepasst sowie wird auch versucht, frühzeitig den Müll mit zu entfernen, damit die Gefahrenquellen minimiert werden.

Herr vom Baur: Hier gibt es ein rechtliches Problem. Es handelt sich um keine Grünanlage, daher sind hier Kontrollen recht schwierig, da es sich hier um eine Art Schulhof handelt und da ein bestimmtes Hausrecht gilt.

Herr Dr. Gottschalk: In der Landeshauptstadt Magdeburg gibt es ein Streetworkerkonzept. Er nimmt die Problematik mit auf und wird mit den Kollegen sprechen, damit diese hier auch aktiv werden können.

Bürgerin 6:

Sie geht gerne spazieren. Aber in Reform ist das nicht immer so einfach, da wenig Bänke vorhanden sind, wo man sich dann als ältere Person auch mal draufsetzen kann.

Frau Borris: Ähnlich wie für die Papierkörbe wurde im Stadtrat darüber gesprochen, ob man ein Bänkekonzzept entwerfen sollte. Es wurde sich gegen ein Bänkekonzzept entschieden und im Rahmen einer Bürgerbeteiligung der Bedarf für Bänke über die GWA abgefragt. Für Bänke sind im Haushalt 2024 € 50.000 eingestellt. Leider ist nicht so viel Geld für genügend Bänke vorhanden. Aber die Stadt arbeitet sukzessive daran, hier den Bedarf umzusetzen.

Bürger 7:

Wie ist der Stand zum E-Scooter-Konzzept?

Frau Borris: Die Thematik wurde gerade erst besprochen. Die Stadt wollte eine Konzession ausreichen. Es gab einige Diskussionen um die Sondernutzung und es liegt gerade eine gerichtliche Auseinandersetzung vor.

Herr Gebhardt: Für 2023 ist es so, dass es vorerst erst einmal so bleibt wie es ist. Den beiden Anbietern wurde die Kosten der Sondernutzung vorgelegt. Bei der Höhe der Sondernutzung war das Verständnis der beiden Anbieter vorbei. Hier ist ein Gerichtsverfahren anhängig.

Für 2024 wird in Abstimmung mit den Stadträten eine Konzession ausgeschrieben, welche umfangreiche Kriterien beinhaltet.

Frau Borris informiert noch über zwei weitere Angelegenheiten:

1. Im Freibad Süd werden im Jahr 2024 zur Saison zwei Sanitärcontainer ersetzt. Diese sind barrierefrei (Kosten ca. € 80.000).
2. Der Sportverein Roter Stern Sudenburg e.V. soll noch eine energetische Sanierung aus Städtebaufördermittel (Dach und Fassaden, Gesamtkosten € 95.000) erhalten.

Herr Jahns, Bürgerverein:

Er bedankt sich bei der Verwaltung für die schnellen und ausführlichen Hilfen bei der Organisation von Veranstaltungen. Wenn es irgendwelche Fragen gab, wurde immer schnell und einfach geholfen.

Er hat allerdings eine Frage bzgl. einer bestehenden Dienstanweisung, dass für Bürgervereine keine Gebühren entstehen. Aber der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe

hat eine Gebührenrechnung erstellt.

Weiter wollten Sie aus den Einnahmen der Veranstaltungen etwas für die Ehrenamtlichen tun. Der Verein wollte die Einnahmen nicht für sich, sondern für die Jugendlichen investieren. Nach langer Bedenkzeit wurde entschieden, dass eine Poolparty für die ehrenamtlich tätigen Kinder und Jugendlichen im Freibad Süd gemacht werden soll. Aber irgendwie scheint das nicht klappen zu wollen. Es gibt immer wieder „Ausreden“ warum das nicht geht (Sicherheitsbedenken, Personal etc.).

Herr Winkler: Er weist noch einmal darauf hin, dass die Idee toll ist. Aber wenn man das für einen Verein macht, wollen andere Vereine das auch. Seinerseits wurde auch ein Vorschlag hierzu unterbreitet. Er hat aufgezeigt, welche Schwierigkeiten solch eine Veranstaltung mit sich bringen würde. Auf der Grundlage der Idee kam der Gedanke, hieraus ein Event zu schaffen, welches für alle ehrenamtlichen Jugendlichen bzw. ehrenamtlichen Vereine wäre. Seine Bitte ist, hier gerne im Austausch zu bleiben und dieses Thema anzugehen.

Herr Matz: Es muss erst einmal ein Unterschied gemacht werden zum Eigenbetrieb und zur Kernverwaltung. Ein Eigenbetrieb ist ein Dienstleister für die Kernverwaltung. Es gibt hier zwei verschiedenen Gebührenarten zu beachten. Einmal die Satzung über die Benutzung der städtischen öffentlichen Grünanlagen der Landeshauptstadt Magdeburg (Grünanlagensatzung) und die Satzung über die Erhebung von Kosten für Amtshandlungen und Verwaltungstätigkeiten der Landeshauptstadt Magdeburg (LH MD) auf den Gebieten des eigenen Wirkungskreises (Verwaltungskostensatzung). Im Ermessen des Eigenbetrieb steht dort nur, dass die Grünanlagensondernutzung nicht erhoben werden muss. Er geht davon aus, dass es sich bei den angesprochenen Gebühren um Gebühren aus der Verwaltungskostensatzung handelt. Da hat er keinen Ermessensspielraum.

Frau Borris teilt hierzu mit, dass sie Eigenbetrieben keine Dienstanweisungen geben kann, da diese eigenständig sind und gemäß Satzung arbeiten.

Bürger 8:

Die Information darüber, dass die SWM bemüht ist, die Wärmeplanung voran zu treiben, ist ihm zu wenig. Gibt es hier einen zeitlichen Rahmen?

Frau Borris: die Möglichkeiten der Fernwärmeanbindungen sind sehr unterschiedlich. Es gab bereits Diskussionen darüber, bis wohin ist denn Fernwärme überhaupt anlegbar. Das ist die Grundvoraussetzung um agieren zu können, das Fernwärmenetz zu erweitern. Da sind im Moment bestimmte Bereiche der Stadt gar nicht anschließbar, weil es baulich nicht möglich ist. Selbst wenn eine Wärmeplanung vorliegt und es eine zeitliche Orientierung gibt, muss auch berücksichtigt werden, dass in der Stadt verschiedene Baustellen aufgemacht werden müssen, es müssen Ressourcen dafür zur Verfügung gestellt werden (in baulicher Hinsicht sowie in personeller Hinsicht) und es muss dabei berücksichtigt werden, ob vielleicht auch gleich andere Medien mit einbezogen werden, wie Straßenkörper, Straßenbahnhaltestellen etc.

Das Zusammenspiel über die Kommune mit den verschiedenen Anbietern von verschiedenen Medien und Wärmezufuhr dann auch stattfinden. Das ist ein Prozess, der nicht von heute auf morgen umzusetzen ist.

Herr Gebhardt: Die Stadt hat eine Wärmeplanung zu bearbeiten unter Einbeziehung der Versorger.

Bürger 9:

Geht es nur die Leitungen und Wärmepumpen oder wird auch über größere Energieversorgung nachgedacht?

Gebhardt: Es geht insgesamt darum, wie kann am immissionsärmsten die Wärme überall abgenommen werden, die benötigt wird.

Die Bürger sprechen noch einmal den Bürgerpark an. Sie wollen wissen, welches Areal genau betroffen ist. Herr Lutter informiert darüber, dass natürlich die Garteninhaber mit in die Planung einbezogen werden. Es ist nicht geplant, bestehende bewirtschaftete Gärten zu nutzen, sondern eher die, die eh leer stehen. Insbesondere die Gartennutzer der Sparte 5 haben mehrfach geäußert, dass sie nicht wollen, dass die Zäune geöffnet werden. Diese sollen bestehen bleiben. Sie denken, dass dann die Gärten noch weniger geschützt sind, als es jetzt bereits der Fall ist. Es wird jetzt schon viel gestohlen und auch die Zäune aufgeschnitten.

Herr Reif teilt mit, dass noch einmal das Thema über die Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit aufgegriffen wird und selbstverständlich diese in der Planung mitgenommen werden.

Nach eingehender Diskussion fragt Frau Borris explizit nach, wie wichtig den Reformern ein Bürgerpark ist und ob diese den überhaupt noch haben wollen.

Die anwesenden Bürger verneinen dies.

Frau Borris wird die Thematik noch einmal aufarbeiten lassen, da sich hierzu ja Widerstand regt und grundlegend der Bürgerpark nicht gewollt ist.

Bürgerin 10:

Sie bittet um eine Zustandsverbesserung der Zuwegung zur Kleingartenanlage Reform III und Reform V (vom Am Busch/Straßenbahntrasse).

Diese Mitteilung wird dem zuständigen Fachbereich zugeleitet.

Frau Borris bedankt sich bei allen Anwesenden für den konstruktiven Austausch und beendet die Einwohnerversammlung.